

## Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Reißeck, am Donnerstag, den 3. Mai 2018, mit Beginn um 19:00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Reißeck.

**Anwesend:** Bürgermeister Kurt Felicetti als Vorsitzender

### Mitglieder des Gemeinderates:

Hr. Andreas Kleinfercher

Hr. Thomas Stefan

Fr. Melanie Rindler

Hr. Ing. Herbert Mandler

Fr. Michaela Aichholzer

Hr. Helmut Stefan

Hr. Friedrich Kritzer

Hr. Norbert Sattlegger

Fr. Heidi Moser

Hr. Ing. Johann Paul Unterweger

Fr. Elke Steinwender

Hr. Ing. Rupert Viehhauser

Hr. Stefan Burger

Fr. Doris Unterrainer

Fr. Tamara Penker

Fr. Carmen Thaler

Hr. Ulf Berger

Hr. Ing. Ronald Meixner

Weiters anwesend: Fr. Sigrid Aichholzer, Finanzverwalterin

Schriftführer: Herwig Fercher

Die Zustellnachweise für die heutige Sitzung liegen vor. Der Gemeinderat ist beschlussfähig. Die Sitzung wurde ordnungsgemäß nach den Bestimmungen der Allgemeinen Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung vom Bürgermeister auf den heutigen Tag mit folgender Tagesordnung einberufen:

1. Fragestunde
2. Bestellung der Protokollunterfertiger
3. Generalsanierung der Volksschule Reißeck; Auftragsvergaben
4. Beschluss und Vergabe für die Erweiterung der Ortsbeleuchtung „Klausnergründe“
5. Datenschutzgrundverordnung; Abschluss eines „Kooperationsvertrages Datenschutzrecht“ mit dem Kärntner Gemeindebund und Bestellung einer Datenschutzbeauftragten
6. Pfarrkindergarten Kolbnitz; Beantragung des Kinderbetreuungsbonus 2018
7. Ankauf einer Beschallungsanlage für die Aufbahrungshalle und den Friedhof Kolbnitz
8. Winter- und sommertouristische Entwicklung Teuchl; Projektstart
9. Bericht und Beschluss - Mitgliedschaft in der Genossenschaft FAMILIY OF POWER zur Umsetzung und Koordination neues und optimiertes ÖV-Mobilitätskonzept HOHE TAUERN und eMobilitätsbüro / eMobilitätsknoten HOHE TAUERN
10. Übernahmen und Auflösungen im Bereich des öffentlichen Gutes
  - a) Verbindungsstraßen „Dorfstraße Oberkolbnitz“ und „Zamoher“; Durchführung der Vermessungsurkunde G. Zl.: 10580/17 des DI Dr. Günther Abwerzger
  - b) Verbindungsstraße „Unterer Römerweg“; Durchführung der Vermessungsurkunde G. Zl.: 10748/18 des DI Dr. Günther Abwerzger

## Verlauf der Sitzung

Der Bürgermeister begrüßt das Kollegium des Gemeinderates, das im Zuhörerraum anwesende Publikum sowie die Finanzverwalterin und den Schriftführer. Sodann stellt der Vorsitzende fest, dass der Gemeinderat vollständig und beschlussfähig ist. Daraufhin eröffnet er die Sitzung um 19.00 Uhr.

### **Punkt 1 der Tagesordnung:**

Die heutige Fragestunde entfällt, nachdem keine schriftlichen Anfragen eingelangt sind.

### **Punkt 2 der Tagesordnung:**

Zur Unterfertigung des Sitzungsprotokolls werden die Mitglieder GR Friedrich Kritzer und GR Ing. Ronald Meixner bestimmt.

### **Punkt 3 der Tagesordnung:**

Der Bürgermeister erklärt, dass die Vergaben der ausstehenden Gewerke für die Volksschulsanierung anstehen. Mit der heutigen Entscheidung soll sichergestellt werden, dass alle Arbeiten bis zum Ende der Sommerferien abgeschlossen werden können. Er übergibt das Wort zur Berichterstattung an Referent Vizebürgermeister Thomas Stefan. Dieser erinnert daran, dass in der letzten Sitzung im März bereits einige Vergaben erfolgt sind. Nun stehen noch einige von Ing. Hosner ausgeschriebene und nachverhandelte große Gewerke zur Vergabe an und es sind zusätzlich auch einige wichtige Ausstattungsmaßnahmen mit der Direktion der Schule abgeklärt worden, die ebenfalls heute vergeben werden sollen. Er weist darauf hin, dass das vorgesehene Gesamtbudget mit den heute vorgesehenen Vergaben um ca. € 280.000,-- überschritten wird. Es gab diesbezüglich bereits eine Abklärung mit dem Schulbaufonds und es gibt eine mündliche Zusicherung, dass auch für die Überziehung die zugesagte Förderquote von 75 % gilt. Weiters wurde ein Zusatzantrag beim Bund eingebracht, welcher eine Bundesförderung von € 40.000,-- erwarten lässt.

In der Folge trägt der Vizebürgermeister den für die Sitzung vorbereiteten und dem Gemeinderat vorliegenden Vergabevorschlag vor.

#### **Vergabevorschläge für Vergabe GR 03.05.**

	Netto	MWST 20%	Brutto
Wärmedämmungsarbeiten - Fa. Ebner	€ 57.246,98	€ 11.449,40	€ 68.696,38
Baumeister - Fa. Rainer	€ 49.398,68	€ 9.879,74	€ 59.278,42
Blitzschutz - Fa. Messner	€ 3.250,00	€ 650,00	€ 3.900,00
Metallbauarbeiten - Fa. Wilhelmer	€ 98.969,40	€ 19.793,88	€ 118.763,28
			<b>€ 250.638,07</b>

#### **Angebote für Vergabe GR 03.05.**

	Netto	MWST 20%	Brutto
Bodenlegerarbeiten - Fa. Pichler	€ 27.145,27	€ 5.429,05	€ 32.574,32
Sanierung Treppenstufen (KG) - Fa. HDE	€ 2.771,00	€ 554,20	€ 3.325,20
Roither Leitsystem	€ 859,79	€ 171,96	€ 1.031,75
Schuhschrank - Fa. Keuschnig	€ 1.150,00	€ 230,00	€ 1.380,00

Vorhänge - Fa. Pichler	€ 2.976,08	€ 595,22	€ 3.571,30
			<b>€ 41.882,57</b>

Die Vergleichsangebote zu den einzelnen Leistungen liegen vor. Im Falle der Elektroarbeiten ist – infolge der geringen Auftragssumme – eine Direktvergabe an die Fa. Messner vorgesehen. Zusätzlich zu den eingearbeiteten Nachlässen sind z. T. noch Skonti zwischen 2 und 3 % möglich. Bei den kleineren Gewerken (Gesamtvolumen € 41.882,57), welche laut Vizebürgermeister Thomas Stefan die „Kür“ für eine wohnliche Ausstattung darstellen, wurden im Anlassfall natürlich einheimische Betriebe eingeladen (Tischlerbetriebe für Böden). Diese haben jedoch auf eine Offertlegung verzichtet, weil die Verlegung von Böden nicht zu ihrem hauptsächlichen Tätigkeitsbereich gehört.

Der Bürgermeister bekräftigt die Aussage des Referenten, wonach vom Schulaufonds auch die Erweiterung von rund € 280.000,-- mit dem Fördersatz von 75 % bedacht wird. Diese Zusage hat ein persönliches Telefonat mit Abteilungsleiter Mag. (FH) Pobaschnig ergeben. Die schriftliche Bestätigung kann erst folgen, wenn das nach der Landtagswahl neu zu bestellende Kuratorium des SBF zusammentritt. Mag. (FH) Pobaschnig zeigte sich bei dem Gespräch wenig überrascht über die Verteuerung der Sanierung. Mit derartigen Erhöhungen muss man bei Umbauten und Sanierungen einfach rechnen.

In der Beratung kann eine Anfrage von GR Ulf Berger hinsichtlich der hohen Kosten für die Metallbauarbeiten vom Referenten beantwortet werden. Dieses Gewerk beinhaltet zahlreiche Maßnahmen, wie die komplette Erneuerung der Eingangsbereiche in die Schule, Schulwartwohnung/ Lift/Kellereingang, großzügige Überdachungen und die Barrierefreiheit im Bereich der Brücke – Kindergarteneingang. Dazu ergänzt der Bürgermeister, dass die mit ausgeschriebene durchgängige Überdachung entlang der gesamten Turnhalle aus Kostengründen herausgenommen wurde (Mehraufwand rund € 50.000,--).

Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger bestätigt, dass Fachleute aus dem Baubereich den jetzt vorliegenden Mehraufwand von rund € 280.000,-- für eine Sanierungsmaßnahme dieser Größenordnung als durchaus angemessen erachten. Mit den Verbesserungen in den Eingangsbereichen ist zudem zu hoffen, dass die ständigen Wassereintritte behoben sein werden.

Klargestellt wird auf Anfrage von GR Tamara Penker, dass es für Maßnahmen im Kindergarten – Stichwort Aufwand für die dritte Gruppe – keine Förderungen aus dem Schulaufonds gibt.

Zum Abschluss der Debatte heben sowohl Bauausschussobmann GR Ing. Herbert Mandler als auch der Bürgermeister hervor, dass es immer wieder gelingt, die Aufträge überwiegend an gemeindeansässige Betriebe zu vergeben.

Danach stellt Vizebürgermeister Thomas Stefan den Antrag, der Gemeinderat möge der Empfehlung des Gemeindevorstandes folgen und die Auftragsvergaben auf Grundlage des vorliegenden Vergabevorschlages – wie folgt vornehmen:

	Netto	MWST 20%	Brutto
Wärmedämmungsarbeiten - Fa. Ebner	€ 57.246,98	€ 11.449,40	€ 68.696,38
Baumeister - Fa. Rainer	€ 49.398,68	€ 9.879,74	€ 59.278,42
Blitzschutz - Fa. Messner	€ 3.250,00	€ 650,00	€ 3.900,00
Metallbauarbeiten - Fa. Wilhelmer	€ 98.969,40	€ 19.793,88	€ 118.763,28
			<b>€ 250.638,07</b>

	Netto	MWST 20%	Brutto
Bodenlegerarbeiten - Fa. Pichler	€ 27.145,27	€ 5.429,05	€ 32.574,32
Sanierung Treppenstufen (KG) - Fa. HDE	€ 2.771,00	€ 554,20	€ 3.325,20
Roither Leitsystem	€ 859,79	€ 171,96	€ 1.031,75
Schuhschrank - Fa. Keuschnig	€ 1.150,00	€ 230,00	€ 1.380,00
Vorhänge - Fa. Pichler	€ 2.976,08	€ 595,22	€ 3.571,30
			€ 41.882,57

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

#### **Punkt 4 der Tagesordnung:**

Der Bürgermeister ruft in Erinnerung, dass das Projekt der Ortsbeleuchtung „Klausnergründe“ bekanntlich im zuletzt genehmigten Finanzierungsplan „AO-Vorhaben Berg- und Verbindungsstraßen sowie Straßenbeleuchtung 2018“ enthalten ist. Jetzt geht es um die Umsetzung dieses Teilprojekts. Dazu erteilt er neuerlich Vizebürgermeister Thomas Stefan das Wort. Dieser erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die Ausgangslage und die möglichen Varianten für die Umsetzung der LED-Beleuchtung mit 6 Lichtpunkten im Bereich der sogenannten Klausnergründe in Napplach.

Die Varianten wurden von der KELAG technisch und fachlich geprüft und die Angebote enthalten die gesamte Herstellung mit Grabarbeiten, Masten sowie die fachgerechten Anschlüsse bis zur Inbetriebnahme. Die Preise (komplett-brutto) lauten für die einzelnen Varianten wie folgt:

Technische LED-Leuchte (wie in Lurnfeld/Altenmarkt zuletzt versetzt)	€ 19.970,10
Dekorative LED-Leuchte (ähnlich den sonstigen Lampen in der Gemeinde)	€ 21.380,--
Dekorative Leuchte (Natriumhochdruck, wie im sonstigen Gemeindebereich)	€ 21.002,43

Der Gemeindevorstand hat sich einstimmig für die Variante mit der dekorativen LED-Leuchte ausgesprochen. Dieses Lampenmodell passt zum sonstigen Gemeindebestand und hat durch die neue LED-Technologie neben der Sparsamkeit auch eine gute Lichtausbeute. Der Mehrpreis von knapp € 1.500,-- gegenüber der billigeren NAV-Leuchte ist daher absolut zu rechtfertigen. Dieser Ansicht schließt sich der Gemeinderat in seiner Beratung an. Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger meint zudem, dass man als e5-Gemeinde sowohl hinsichtlich der Energieeinsparung als auch der mittlerweile sehr guten Qualität der LED-Lampen einfach die besten Standards erfüllen sollte. Die LED-Technik ist mittlerweile ausgereift und man kann auch einen zarten Gelbton einsetzen, der dem Licht mehr Wärme verleiht.

Nach Abschluss der Beratung stellt GR Ing. Herbert Mandler den Antrag, der Gemeinderat möge der Empfehlung des Gemeindevorstandes folgen und den Beschluss fassen, den Lieferauftrag auf Basis des vorliegenden Angebotes an die KELAG zu erteilen. Zur Ausführung sollen die dekorativen LED-Leuchten mit einer Brutto-Angebotssumme von € 21.380,-- kommen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.

### Punkt 5 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat darüber, dass die mit 25. Mai 2018 in Kraft tretende DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) die Gemeinden vor eine große Herausforderung stellt. Gemeinsam mit dem Amtsleiter erläutert er dann die geplante Vorgangsweise, sich bei der notwendigen Umsetzung dieser neuen Gesetzesmaterie des Angebotes des Kärntner Gemeindebundes zu bedienen. Es soll daher eine **Kooperationsvereinbarung Datenschutzrecht** mit dem Gemeindebund abgeschlossen werden. Diese Vereinbarung liegt dem Gemeinderat vor und beschreibt im *Punkt III. Vertragsgegenstand* alle Leistungen, welche der Gemeindebund als Partner der Kommune zur Verfügung stellt. In einer weiteren Vereinbarung **Bestellung zur Datenschutzbeauftragten**, welche dem Gemeinderat ebenfalls vorliegt, wird dann Frau Mag. Tanja Guggenberger vom Kärntner Gemeindebund zur Datenschutzbeauftragten für die Gemeinde Reißbeck bestellt. Als DS-Koordinatorin im Gemeindeamt, welche die Datenschutzbeauftragte entsprechend unterstützt, wird die Mitarbeiterin Frau Claudia Reichhold nominiert.

Der Amtsleiter betont, dass die Leistungen des Gemeindebundes unentgeltlich erbracht werden. Zusätzlich wird natürlich die enge Kooperation und Erfüllung gewisser Grundvoraussetzungen mit unserem Soft-Ware-Anbieter Comm-Unity erfolgen. Comm-Unity wäre übrigens (wohl auch wegen eines Interessenskonfliktes) nicht bereit und in der Lage einen Datenschutzbeauftragten für die Gemeinde zu stellen. Für die Grundbefüllung mit Daten und sogenannte E-Learning-Tools für die Mitarbeiter sind wohl einige Hundert Euro als Aufwand für heuer zu erwarten. Die Folgekosten sind noch schwer abschätzbar. GV Andreas Kleinfurter spricht die Frage der z. T. drakonischen Strafen an, die während der Sitzung nicht ausreichend beantwortet werden kann. (Anmerkung des Schriftführers: Mittlerweile wurde klargestellt, dass Ämter und Behörden von Strafen ausgeschlossen sind. Betroffene Bürger, die sich in ihren Rechten verletzt fühlen, können jedoch die Gemeinde und ihre Organe zivilrechtlich belangen.)

Der Bürgermeister ergänzt noch, dass die Problematik der DSGVO natürlich auch Thema und Diskussionspunkt in den Sitzungen der Verbände gewesen ist. Alle Verarbeiter von personenbezogenen Daten müssen sich mit dieser neuen Thematik einfach auseinandersetzen und trachten, die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.

Der Bürgermeister selbst stellt nach Abschluss der Beratung den Antrag, den vorliegenden **Kooperationsvertrag Datenschutzrecht** mit dem Kärntner Gemeindebund abzuschließen und mittels der zweiten vorliegenden Vereinbarung Frau Mag. Tanja Guggenberger vom Kärntner Gemeindebund zur Datenschutzbeauftragten zu bestellen sowie der Bediensteten Claudia Reichhold als Datenschutz-Koordinatorin im Gemeindeamt zu ernennen.

Der Antrag wird vom Gemeinderat in allen Punkten einstimmig angenommen.

### Punkt 6 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende informiert den Gemeinderat darüber, dass das einige Jahre übliche Modell der Bonus-Zahlungen nach den Strukturkosten nunmehr ausgelaufen ist. Die Gemeinde kann aber z. B. für den Kindergarten, bei Erfüllung der notwendigen Voraussetzungen, einen sogenannten Kinderbetreuungsbonus beantragen. In der Größenklasse unserer Gemeinde (bis 3.500 EW) ist es dafür erforderlich, eine Wochenöffnungszeit von zumindest 45 Stunden zu erfüllen (Bonuskriterium 1). Dieses Erfordernis erfüllt unser Kindergarten. Die Erlangung von zusätzlichen € 10.000,-- für

das Bonuskriterium 2 würde eine Sommeröffnungszeit von zumindest 7 Wochen voraussetzen. Dieses Kriterium erfüllt unser Kindergarten leider nicht.

Nachdem die Gemeinde nicht Träger des Kindergartens ist, sondern mittels Vereinbarung mit der Pfarre Kolbnitz zur Abgangsdeckung für den Pfarrkindergarten Kolbnitz verpflichtet ist, gilt für die Beantragung des Kinderbetreuungsbonus natürlich die für unseren Kindergarten festgelegte „Kindergarten-Betreuungsordnung“. Diese Betreuungsordnung liegt dem Gemeinderat vor und es sind im Punkt 4. „Kindergartenbetrieb“ die Öffnungszeiten wie folgt festgelegt:

*Montag bis Donnerstag von 07:00 bis 17:00 Uhr und Freitag von 07:00 bis 13:30 Uhr*

Wie der Referent, Vizebürgermeister Thomas Stefan, dazu erklärt, ist damit das Bonuskriterium 1 erfüllt, weil eine wöchentliche Öffnungszeit von 46,5 Stunden gegeben ist.

Finanzverwalterin Sigrid Aichholzer berichtet vom telefonischen Kontakt mit der Sachbearbeiterin der Abteilung 3, Frau Mag.<sup>a</sup> Elke Sicher. Sie bekräftigt die zuvor beschriebene Vorgangsweise, wonach der Gemeinderat die Festlegungen der Kindergarten-Betreuungsordnung zur Kenntnis zu nehmen hat, weil die Gemeinde ja nicht in die Gestaltung dieser Ordnung eingreifen kann. Nachdem das Kriterium der wöchentlichen Öffnungszeiten erfüllt ist, kann dann ein formloser Antrag für den Kinderbetreuungsbonus bei der Abteilung 3 eingebracht werden.

Der Sachverhalt ist klar und es liegt eine einstimmige Empfehlung des Gemeindevorstandes vor.

GV Andreas Kleinfurter stellt dazu den Antrag, der Gemeinderat möge nach Feststellung der Erfüllung der Kriterien für den Bonus 1 die Einreichung eines entsprechenden Antrages zur Erlangung des Kindergartenbonus 2018 beim Amt der Kärntner Landesregierung beschließen.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

### **Punkt 7 der Tagesordnung:**

Der Vorsitzende berichtet, dass die Anschaffung einer Beschallungsanlage für die Aufbahrungshalle Kolbnitz in der Vergangenheit mehrfach diskutiert wurde. Nachdem die Mittel heuer aus den Friedhofsvorschreibungen sichergestellt werden können, hat sich Referent Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Der Referent erklärt, dass der Wunsch nach einer geeigneten Beschallung für die Halle und den Vorplatz schon lange Zeit besteht. Durch die Zunahme von Verabschiedungen bei Verbrennungen und Konfessionslosen und durch teilweise große Anteilnahme beim abendlichen Beten ist eine geeignete Anlage für die Halle (Trauerredner, Beten, Möglichkeit des Abspielens von Trauermusik) und den Vorplatz einfach notwendig. Gemeinsam mit GR und PGR-Obmann Helmut Stefan wurden daher die Erfordernisse besprochen und ein Angebot der Fa. Musik-Aktiv eingeholt. Josef Pfeiffer von Musik-Aktiv hat bei einer gemeinsamen Besichtigung die Situation erläutert und ein Angebot vorgelegt, welches auf die Bedürfnisse abgestimmt ist. Dabei ist vorgesehen, die Halle mit zwei Lautsprechern auszustatten und den Vorplatz mit zwei Lautsprechern zu beschallen (unterhalb des Vordaches montiert). Das gesamte technische Zubehör mit Mischpult, CD-Player-Tuner, Endstufe, zwei Mikrophone (kabelgebunden für innen und Funk für außen) sowie die Verkabelungen und das technische Zubehör sind in dem Angebot enthalten (Annahme 12 Std. Arbeitsaufwand). Für den Außenbereich ist zur Beschallung des Friedhofes bei Beerdigungen, zu Allerheiligen etc. ein wetterfestes Außenlautsprecherpaar vorgesehen.

Dieses soll auf einem Mast im Bereich des mittigen Friedhofseingangs montiert werden. Der Mast und die Kabelverbindung von der Halle zum Mast sind im Offert nicht enthalten. Wie Josef Pfeiffer versichert, kann mit den Außenlautsprechern der Großteil der Friedhofsfläche gut beschallt werden. Dies gilt natürlich nicht für den alten Friedhofsteil, welcher durch die Kirche abgeschirmt ist. Das vorgelegte Angebot weist eine Gesamtsumme von € 5.309,20 brutto auf.

Der Referent informiert auch darüber, dass er ein weiteres Angebot von der steirischen Firma ITEC (welche auch das Rednerpult für die Gemeinde geliefert hat) eingeholt hat. Dazu gab es Kontakt mit dem Firmenvertreter und die Aktualisierung eines bereits im Vorjahr eingeholten Angebotes. Während für die Beschallung der Halle eine ähnliche Ausstattung wie bei Musik-Aktiv angeboten wird, sieht das Angebot der Fa. ITEC für den Außenbereich keine fix montierte Anlage, sondern ein mobiles System vor (ähnlich der mobilen Anlage der Pfarre). Der ITEC-Vertreter lobt sein Produkt als deutlich bessere Variante und verweist auf die starke Präsenz von ITEC im Friedhofsbereich. Allerdings würde die Gesamtlösung für innen und außen in diesem Fall rund € 10.300,- kosten. ITEC arbeitet auch mit Elektro Messner zusammen. Allerdings wäre unser Regie-Elektriker natürlich auch bei der Verkabelung der Außenlautsprecher bei der Variante mit Musik-Aktiv eingebunden.

Wie der Referent ausführt, hat der Gemeindevorstand die günstigere Variante von Musik-Aktiv zur Umsetzung empfohlen. Diese Lösung ist erheblich billiger und mit Josef Pfeiffer steht ein Experte mit Kolbnitzer Wurzeln jederzeit zur Verfügung. Für diese Lösung tritt auch GR Helmut Stefan ein, der anmerkt, dass im Anlassfall zusätzlich die mobile Anlage der Pfarre genutzt werden kann.

Der Sachverhalt ist klar und es gibt keine weitere Diskussion. Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger stellt daher den Antrag, der Gemeinderat möge der Empfehlung des Gemeindevorstandes folgen und beschließen, der Fa. Musik-Aktiv aus Spittal an der Drau den Auftrag zur Lieferung der Beschallungsanlage für die Aufbahrungshalle und den Friedhof Kolbnitz – auf Basis des vorliegenden Angebots – zu erteilen.

Der Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

### **Punkt 8 der Tagesordnung:**

Der Bürgermeister erinnert daran, dass die touristische Nutzung der Teuchl ja schon in der letzten Sitzung im Zusammenhang mit der Anschaffung einer Schneefräse Gegenstand der Beratung war. Jetzt gilt es, dieses interessante Projekt „anzustoßen“, um über die LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal auch den entsprechenden Förderantrag einreichen zu können. Dem Gemeinderat liegt die dazu erstellte Projektkurzbeschreibung „Winter- und sommertouristische Entwicklung Teuchl“ mit allen Eckdaten vor. Darin sind die Ausgangslage, die erwarteten Ziele und Resultate sowie die Maßnahmen, mit denen man diese Ziele erreichen will, definiert. Wesentlich sind dem Bürgermeister dabei die Teuchl für Sommer- und Wintertourismus attraktiv zu machen, all die vorhandenen Ressourcen zu nutzen (Aktivierung der alten Schmelz, Themenweg Bergbau mit Beiziehung der Experten Prof. Helmut Prassnik und Dr. Georg Kandutsch, die sich unentgeltlich angetragen haben/Wanderweg unter Nutzung bestehender Wege und Steige), den Vorteil der Schneesicherheit für den Winter zu berücksichtigen (Loipenbetrieb) und auch die alte Straße für die touristischen Zwecke dauerhaft zu erschließen. Für den bereits in die Wege geleiteten Ankauf einer Schneefräse als Vorgriff auf das Projekt gibt es natürlich den Zusatznutzen für das gesamte Straßennetz der Gemeinde.

Als wesentlichen Punkt nennt er auch das Vorhandensein eines Gastronomiebetriebes und die Bereitschaft von Sven Sagerschnig, das Projekt mitzutragen und z. B. die Betreuung der Loipe zu übernehmen.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Genehmigung des Ministeriums für die KEM- und KLAR-Bewerbung der Region bereits vorliegt, gilt es heute den Startschuss zu geben. Er erwähnt dabei auch, dass für die veranschlagten Kosten von € 150.000,-- auch bereits die LEADER-Förderung von 50 % zugesagt wurde.

In der Beratung erklärt GR Ulf Berger, dass die Beschreibung des Projekts sehr gut klingt. Er legt Wert auf die Feststellung, dass bereits bei Beginn des Projekts darauf geachtet werden soll, dass die richtige „Lenkung“ des Tourismus erfolgt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass ein gutes Nebeneinander von Wald, Wild, Natur und Jagd möglich ist. Dieser Forderung pflichtet der Bürgermeister bei. Seiner Ansicht nach geht es um sanften Tourismus unter Wahrung der Schönheit der Natur.

Auch Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger bestätigt die Worte seiner Vorredner. Es ist wichtig, maßvoll zu lenken und nicht alles abzusperren. Wesentlich wird zudem sein, das Einvernehmen mit den Grundeigentümern zu erzielen und die Haftungsfragen zu klären. Auch von ihm gibt es ein klares Bekenntnis zu sanftem Tourismus mit klaren Regeln für die Nutzer. GR Melanie Rindler gibt dabei auch zu bedenken, dass es in den letzten Jahren vermehrt Anlassfälle mit Hunden im Almbereich gegeben hat. Es wird auch ein entsprechender Schutz der Almbauern notwendig sein (Hinweistafeln, klare Regeln).

In der Beratung wird die Problematik der alten Teuchlstraße angesprochen. Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger erklärt, dass für diese Straße schon 1966 ein Übernahmebeschluss durch die Gemeinde Penk gefasst wurde. Dieser Beschluss wurde aber nie umgesetzt. Die ÖBF als vorrangiger Wegerhalter zeigt sich derzeit unter der neuen Führung „stur“ und besteht auf der Umsetzung des damaligen Beschlusses. Hier gibt es sicher noch Verhandlungsbedarf. Als Grundlage dafür wird zuerst ein geologisches Gutachten einzuholen sein, um die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung der Straße setzen zu können.

GR Ing. Rupert Viehhauser begrüßt das Projekt. Es passt voll ins Konzept eines sanften und umweltschonenden Tourismus. Man muss dies den Leuten so schmackhaft machen, dass sie eine tolle „Naturarena“ schonend nutzen.

Die aufgeworfene Frage, wer das Konzept erarbeiten soll, beantwortet der Bürgermeister. Er erklärt, dass im Grunde alle Beteiligten ihren Anteil erfüllen sollen. Die Geologie wird durch die beiden Experten Prof. Passnik und Dr. Kandutsch abgedeckt, die Touristiker mit Gerhild Hartweger werden natürlich eingebunden und alle, die einen Beitrag leisten können, sind zur Mitwirkung eingeladen.

Nachdem es keine weiteren Fragen gibt und eine einstimmige Empfehlung des Gemeindevorstandes für das Projekt vorliegt, stellt der Bürgermeister selbst den Antrag, der Gemeinderat möge dem Projekt „Winter- und sommertouristische Entwicklung Teuchl“ auf Basis der vorliegenden Beschreibung mit einem Finanzrahmen von € 150.000,-- zustimmen. Der Finanzierungsplan für das Vorhaben soll in der nächsten Sitzung des Gemeinderates beschlossen werden.

Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag in allen Punkten einstimmig an.

### **Punkt 9 der Tagesordnung:**

Der Vorsitzende erklärt, dass es sich bei diesem Punkt um ein sehr komplexes Thema handelt. Es ist dem Gemeinderat ja bekannt, dass die Genossenschaft Family of Power, vertreten durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrates DI Gerd Ingo Janitschek, für das Mölltal ein Verkehrskonzept ausarbeitet. Dies erfolgt in Abstimmung mit allen Gemeindevertretern und Touristikern und ist vor allem mit dem GF vom Verkehrsverbund Kärnten, DI Heschtera, akkordiert. Es ist vorgesehen, das deutlich verbesserte Konzept für den öffentlichen Verkehr im Mölltal ab dem Inkrafttreten des Verkehrsverbundes 2019/20 umzusetzen. Die deutliche Verbesserung des Angebotes, welche aus verkehrstechnischen und strategischen Gründen rund um die Knotenfunktion des Bahnhofes Mallnitz aufgebaut ist (IC Haltepunkt mit 8 Stopps täglich) nennt sich ÖV-Mobilitätskonzept HOHE TAUERN 2019 – 2024 und sieht eine erhebliche Verbesserung für die Talbewohner und Touristen im Mölltal vor. Die Vorteile sind, wie auch der Beschlusstext für die heutige Sitzung, in einer Übersicht dargestellt, welche dem Gemeinderat vorliegt. Der Bürgermeister nimmt eine punktuelle Erläuterung dieses Konzepts vor. Für die Bürger würde sich dadurch ein erheblich verbessertes Angebot ergeben und die Kosten für die Gemeinde erhöhen sich gegenüber dem bisherigen Aufwand nicht. Die Abwicklung über Family of Power macht einen Beitritt der Gemeinden zur Genossenschaft notwendig, die ja auch das Verkehrskonzept mit der e-Mobilität in Mallnitz umsetzt und dort ein Mobilitätsbüro etabliert.

Der Schriftführer ergänzt, dass der vorgesehene Beitritt zur Genossenschaft dadurch bedingt ist, dass durch eine Einzelvergabe der Verkehrsaufträge auch die einheimischen Betriebe zum Zug kommen können. Das dafür notwendige Konstrukt ist allerdings erst zu schaffen (z. B. durch Sektionen innerhalb der Genossenschaft). Dies bekräftigt der Bürgermeister und erklärt, dass es sinnvoll ist, gleich auch der sog. Family-Card beizutreten, um die Vorteile (z. B. e-Mobilität/Car-Sharing) mitnutzen zu können. Die Kosten für den Beitritt zur Genossenschaft betragen ja lediglich einmalig € 120,-- und der Beitritt zur Card einmalig € 12,--.

In der Beratung spricht sich Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger klar für den Beitritt aus. Das Risiko ist sehr gering, weil nach dem Genossenschaftsrecht ja das Mitglied in der Regel nur mit der 2 bis 3-fachen Einlage haftet. Family of Power arbeitet seit längerer Zeit gut mit Mallnitz zusammen, etabliert dort – wie angesprochen – das Mobilitätsbüro und hat gute Referenzen in puncto e-Mobilität, Car-Sharing sowie bei der Umsetzung von Micro-Netzen für den öffentlichen Verkehr. Das angestrebte Ziel, den Bahnhof Mallnitz zu stärken und die Hoffnung, dadurch die ÖBB zur Umsetzung der Barrierefreiheit zu veranlassen sind ebenso wichtig, wie die Bündelung aller öffentlichen Verkehrsströme (Öffis, Schibus etc.). Als großes Ziel muss dabei auch ein enger Zusammenhalt der Talschaft gesehen werden.

Die aufgeworfene Frage der Haftung bei der Genossenschaft kann GV Andreas Kleinfurter durch einen Blick auf die Homepage von Family of Power und Kontrolle der Satzung beantworten. Die Mitglieder haften lediglich mit der einfachen Einlage. Allerdings liegt der Sitz der Genossenschaft in Vaduz. Der Bürgermeister erklärt, dass dieser Umstand bekannt ist. Es wird allerdings eine Verlegung des Sitzes von Liechtenstein nach Klagenfurt geben, damit österreichisches Recht Anwendung findet.

Nachdem alle Fragen geklärt sind und es allgemeine Zustimmung zur neuen Verkehrslösung gibt, stellt der Bürgermeister selbst den Antrag, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Gemeinde Reißbeck beschließt als neues Mitglied der Genossenschaft FAMILY OF POWER (einmalig

€ 120,- Geschäftsanteil + einmalig € 12,- FAMILY Card) beizutreten und den Abschluss bzw. die Unterzeichnung einer interkommunalen Kooperationsvereinbarung (z.B. als „Geschäftsordnung“ einer zu gründenden Sektion HOHE TAURN der o.a. Genossenschaft) mit dem Ziel der gemeinschaftlichen Umsetzung des Mobilitätskonzept / eMobilitätsbüros / eMobilitätsknotens HOHE TAUERN.

Der Bürgermeister wird zu allen dafür erforderlichen Aktivitäten ermächtigt.“

Der Gemeinderat nimmt den gestellten Antrag einstimmig an.

### **Punkt 10 der Tagesordnung:**

#### a) Verbindungsstraßen „Dorfstraße Oberkolbnitz“ und „Zamocher“; Durchführung der Vermessungsurkunde G. Zl.: 10580/17 des DI Dr. Günther Abwerzger

Der Bürgermeister erklärt, dass im Zusammenhang mit Vermessungen im Zentrum von Oberkolbnitz auch die Situation rund um das Grundstück von Amtsleiter Herwig Fercher besichtigt wurde. Hier ist durch den Mitte der 1980er Jahre erfolgten Ankauf des schon zuvor lang durch Familie Fercher genutzten Stanergartens und den späteren Verkauf des Stanerplatzes an die Gemeinde der Grenzverlauf entlang der Verbindungsstraße Dorfstraße Oberkolbnitz nicht korrekt. Im Zuge der Vermessung der Grenzsituation durch DI Dr. Abwerzger wurde dann auch eine korrekte Aufnahme der Situation entlang der Verbindungsstraße Zamocher vorgenommen.

Amtsleiter Fercher erläutert in der Folge das Zustandekommen dieses Sachverhalts mit einem Überhang von insgesamt 143 m<sup>2</sup> zu seinen Gunsten, wie sie in der Vermessungsurkunde G.Zl.: 10580/17 des DI Dr. Abwerzger dargestellt ist. Obwohl unter Umständen Verjährung geltend gemacht werden könnte, hat man mit dem Bürgermeister eine saubere Lösung mit einer angemessenen Ablöse angestrebt. Diese Ablöse des Überhanges durch Herwig Fercher mit einem Preis von € 10,- je m wurde auch vom Gemeindevorstand einstimmig empfohlen.

Der Bürgermeister ergänzt, dass es im Zuge der Vermessung auch zu einer einvernehmlichen Korrektur mit Herrn Michael Kleinfurher im Bereich des Grundstückes 196/3 KG Kolbnitz kommt. Der Überhang von 3 m<sup>2</sup> zu Gunsten des öffentlichen Gutes wird ohne Ablöse durchgeführt. Die Kosten der Vermessung teilen sich die Gemeinde und Herwig Fercher.

Die Kundmachung der Vermessungsurkunde G.Zl.: 10580/17 des DI Dr. Günther Abwerzger ist in der Zeit vom 27. März 2018 bis 25. April 2018 ordnungsgemäß erfolgt und es gab gegen die vorgesehene Durchführung keine Einwände.

Aufgrund des vorliegenden Sachverhalts stellt der Bürgermeister selbst den Antrag, der Gemeinderat möge der Durchführung der Vermessungsurkunde G.Zl: 10580/17 des DI Dr. Günther Abwerzger zustimmen und der Empfehlung des Gemeindevorstandes folgen, wonach für den Überhang von 143 m<sup>2</sup> zu Gunsten von Herwig Fercher durch diesen eine Ablöse von insgesamt € 1.430,- zu leisten ist.

Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.

b) Verbindungsstraße „Unterer Römerweg“;  
Durchführung der Vermessungsurkunde G. Zl.: 10748/18 des DI Dr. Günther Abwerzger

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat zur Kenntnis, dass Herr Franz Pacher an ihn herantreten ist, weil die von ihm errichtete vorbildlich ausgeführten Natursteinmauer entlang des Römerweges vollkommen gerade errichtet wurde und zu einem ganz geringen Teil auf öffentlichem Gut liegt. Tatsächlich hat die Vermessung ergeben, dass es einen kleinen Überhang von 7 m<sup>2</sup> zu Gunsten der Ehegatten Franz und Birgit Pacher gibt. Die Situation ist in der Vermessungsurkunde G.Zl.: 10748/18 des DI Dr. Abwerzger dargestellt.

Der Bürgermeister erklärt, dass angesichts des geäußerten Wunsches der Familie Pacher, den korrekten Grundbuchsstand herzustellen und des geringen Überhanges auf eine Ablöse verzichtet werden sollte. Dieser Ansicht schließt sich der Gemeinderat in der Beratung an. Die Kosten der Vermessung sollen je zur Hälfte von Familie Pacher und der Gemeinde getragen werden.

Die Kundmachung der Vermessungsurkunde G.Zl.: 10748/18 des DI Dr. Günther Abwerzger ist in der Zeit vom 20. März 2018 bis 18. April 2018 ordnungsgemäß erfolgt und es gab gegen die vorgesehene Durchführung keine Einwände.

Aufgrund des vorliegenden Sachverhalts stellt der Bürgermeister selbst den Antrag, der Gemeinderat möge der ablösefreien Durchführung der Vermessungsurkunde G.Zl: 10748/18 des DI Dr. Günther Abwerzger zustimmen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.

\*\*\*

Nach Erledigung der Tagesordnung gibt es noch folgende Wortmeldungen und Hinweise:

WC-Friedhofsanlage Kolbnitz

Referent Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger weist darauf hin, dass seit heute das WC am Friedhof Kolbnitz wieder geöffnet ist. Nach schlechten Erfahrungen mit starker Verunreinigung in der Vergangenheit möchte man einen neuen Versuch für dieses wichtige Serviceangebot starten.

Reißecker Gesundheitstage

GR und Arbeitskreisleiter Helmut Stefan ersucht die Gemeinderäte das tolle Angebot der Reißecker Gesundheitstage an diesem Wochenende zu nutzen und Werbung für diese einmalige Veranstaltung zu machen. Er weist darauf hin, dass am Samstag Vormittag auch Frau LHStv. Dr. Beate Prettnner anwesend sein wird.

FF-Jubiläum 130 Jahre Feuerwehr Kolbnitz

GR und Kameradschaftsführer Norbert Sattlegger weist auf die Jubiläumsveranstaltung am morgigen Samstag hin und lädt zum Festakt mit Pumpenweihe um 16:30 ein.

Radwegsicherung entlang der B 106 beim Gasthaus Penker Wirt

Der im Publikum anwesende Wirt Hannes Oberrainer bedankt sich persönlich für die Sicherheitsmaßnahme im Gasthausbereich. Dieser Schutz entlang des Mölltalradweges R 8 wurde gestern in Angriff genommen und bietet künftig Sicherheit für seine Gäste und vor allem für Kinder.

Dazu merkt der Bürgermeister an, dass diese Maßnahme als Hilfestellung für die ambitionierten Jungunternehmer zu sehen ist, die ja eine riesige Investition setzen. Er bewertet die Radweg-  
sicherung als Hilfestellung der Gemeinde zum großen Ausbauprojekt des Penker Wirts, lobt das  
Engagement und wünscht Familie Oberrainer viel Glück und wirtschaftlichen Erfolg.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt dankt der Vorsitzende für die aktive Mitarbeit  
und schließt die Sitzung um 20:55 Uhr.

Mitglieder des Gemeinderates:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer:

  




